

M-Files®



Benchmark Report zum Dokumentenmanagement aus der Ferne

Wie Unternehmen darauf vorbereitet sind,
dass ihre Mitarbeiter im Home-Office arbeiten.

simplyfile 



EINFÜHRUNG

Im derzeitigen Geschäftsumfeld haben viele Unternehmen Angestellte, die aus der Ferne arbeiten. Effizienz und Produktivität waren schon immer von höchster Bedeutung, aber derzeit sind sie die oberste Prioritäten, die viele Aspekte der Geschäftstätigkeit grundlegend verändern könnten. Unternehmen mussten sich Gedanken darüber machen, wie ihren Mitarbeitern die gewohnte Büroarbeit in ihr zu Hause übertragen können und Zugriff auf alle relevanten Dokumente geben, ganz unabhängig davon wo diese gespeichert sind. Wenn Wissensarbeiter die Möglichkeit erhalten, zu Hause genauso zu arbeiten wie in ihrem Büro, dann optimieren sie ihre Produktivität und Effizienz und die Geschäftskontinuität ist gewährleistet.

Aber die Arbeit aus der Ferne ist kein neues Phänomen. Owl Labs berichtet, dass weltweit 52 % der Angestellten mindestens einmal pro Woche von zu Hause arbeiten. Die Home-Office-Statistiken für 2018 zeigen, dass mehr als die Hälfte der Angestellten weltweit bereits einen flexiblen Arbeitsplatz hat und es ist unwahrscheinlich, dass dieser Anteil in naher Zukunft geringer wird. Vor allem vor dem Hintergrund der neuesten Daten von FlexJobs, laut derer 65 % aller Befragten sagen, dass sie zu Hause am besten arbeiten.

Die Arbeit aus der Ferne ist auch kein vorübergehendes Phänomen. Die derzeitigen Umstände stellen ein Risiko für viele Unternehmen dar, die dazu gezwungen sind, schnell auf Home-Office umzustellen. Sie könnten sich allerdings tatsächlich als Wendepunkt herausstellen und selbst nach Ende dieser Ereignisse könnten immer mehr Menschen von zu Hause arbeiten. Aller Wahrscheinlichkeit zur Folge werden Unternehmen flexible Angestellte wertschätzen, da sie so Ressourcen einsparen, die normalerweise für das Funktionieren und Erhalten eines Büros benötigt werden.

IDC enthüllt in einer neuen Studie, dass ein Unternehmen durch die unproduktive Zeit der Angestellten aufgrund von Ineffizienzen im Informationsmanagement 21 % an Produktivität verliert. Dies sind enorm hohe Kosten von beinahe 20.000 Dollar pro Angestellten und Jahr.¹

Die Daten in diesem Whitepaper wurden aus einem Forschungsprojekt zusammengestellt, das von M-Files in Auftrag gegeben wurden, um besser zu verstehen, wie Unternehmen in der ganzen Welt ihre wachsenden Unternehmensinformationen verwalten. Es konnte eindeutig gezeigt werden, dass Dokumentenmanagement insgesamt eine Herausforderung ist und bleibt, insbesondere für Angestellte im Home-Office.

Dokumentenmanagement für eine wachsende Zahl an Angestellten im Home-Office

Intelligentes Informationsmanagement (IIM) beinhaltet sehr viel mehr als der Sammelbegriff „Dokumentenmanagement“. Eine Kernaufgabe jeder IIM-Plattform ist die Möglichkeit zur Speicherung, Verwaltung und Nachverfolgung von Dokumenten. Außerdem sollte man auf jeder IIM-Plattform Unternehmensinformationen aus der Ferne genauso verwalten können wie im Büro.

Bei der Bewertung von Remote-Fähigkeiten eines Dokumentenmanagementsystems gibt es mehrere ausschlaggebende Funktionen. Die wichtigste ist der Zugriff auf Ihre Daten rund um die Uhr und von überall. Da immer mehr Angestellte immer häufiger aus der Ferne arbeiten, brauchen sie unmittelbare Antworten, wenn sie unterwegs sind: Kundendaten, Notizen, Außenstände, Rechnungen, Personalpapiere und vieles mehr. Es ist wichtig, sicherzustellen, dass die Remote-Komponente einer Plattform für Dokumentenmanagement die Workflows unterstützt, denn so können Dokumente einfach geprüft, genehmigt und zugewiesene Aufgaben abgeschlossen werden.

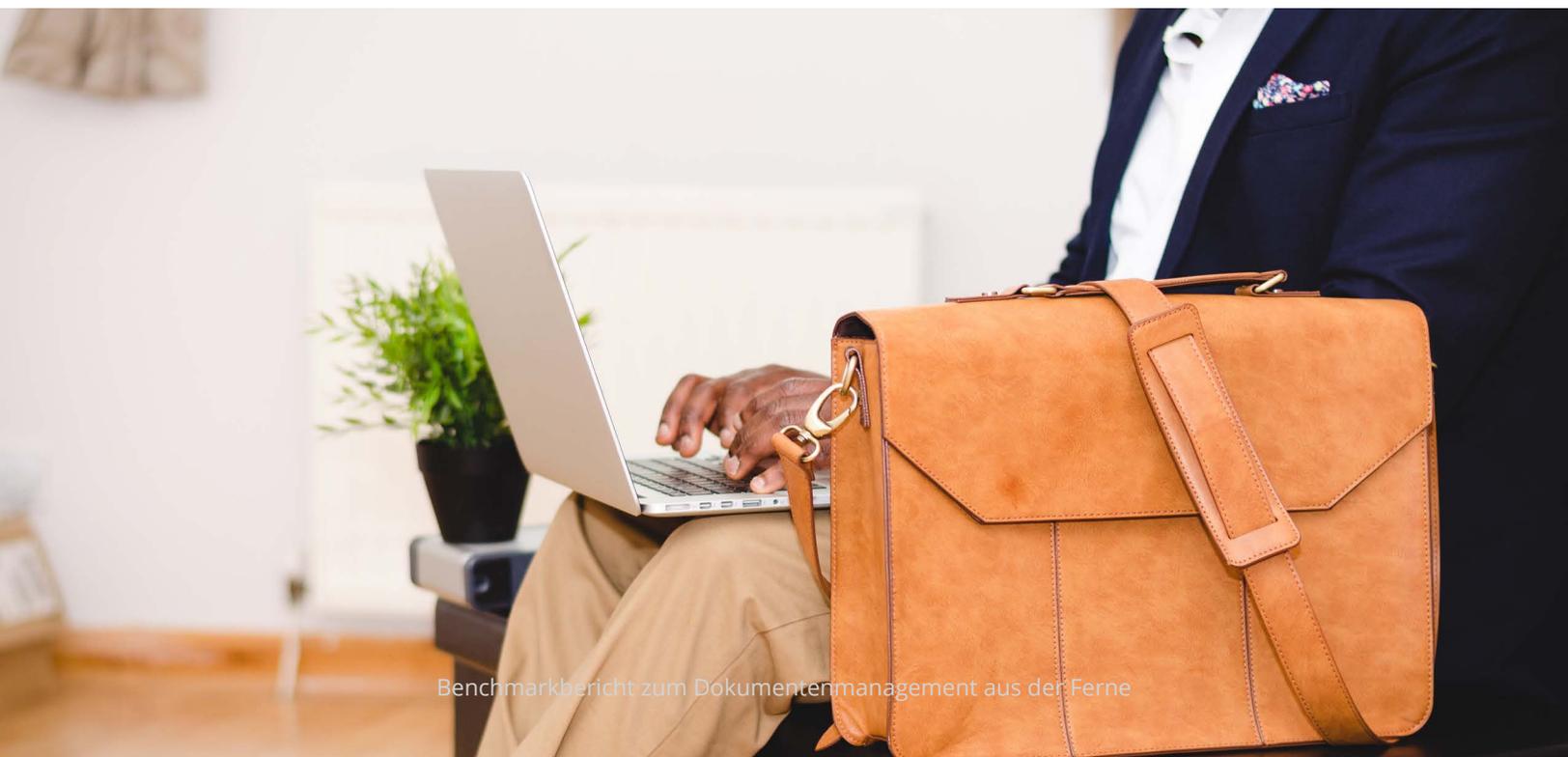
Aber wie häufig stößt man bei der Informationsverwaltung außerhalb des Büros auf Heraus-

forderungen? Dieser Bericht geht gründlich auf die Details des Remote-Dokumentenmanagements ein und untersucht Statistiken, die zeigen, wie Unternehmen in neun unterschiedlichen Ländern Unternehmensinformationen verwalten und wie sie mit den Herausforderungen der stets wachsenden Datenspeicherung umgehen.

AUS DER FERNE MIT UNTERNEHMENS-DOKUMENTEN ARBEITEN

Alle Unternehmen haben mit wachsendem Informationsbedarf zu kämpfen. Die Anzahl an Dokumenten, Versionskontrollen und unterschiedlichen Datenspeichern stellen alle einzigartige Probleme dar und es gibt kein Patentrezept für das Dokumentenmanagement. Übertragen Sie diese Herausforderungen im Büro auf ein mobiles Dokumentenmanagement und die Probleme werden sich multiplizieren.

Es hört sich eigentlich ganz einfach an. Sie können Dokumente in der Cloud speichern, verwalten und dort auf sie zugreifen und auf dieselbe Art und Weise überall an ihnen arbeiten. Die meisten Menschen glauben, dass dies für alle Angestellten einfach sein sollte, aber viele Technologen haben sich an Lösungen versucht und waren nur teilweise erfolgreich.



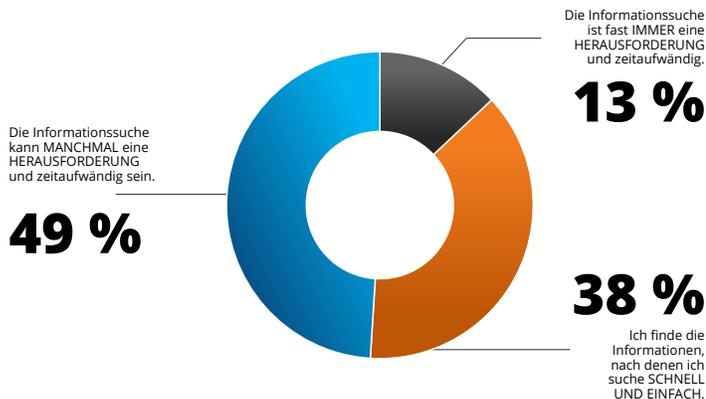
AUS DER FERNE AUF DOKUMENTE ZUGREIFEN

Die grundlegende Funktion des Dokumentenmanagements ist die Fähigkeit, auf Dokumente zuzugreifen und sie, unabhängig von ihrem Speicherort, abrufen zu können. Da der Anteil der Angestellten im Home-Office zunimmt, wird es immer wichtiger, auch außerhalb des Büros auf Informationen zugreifen zu können.

Arbeit ist immer häufiger etwas, das man macht, und nicht etwa ein Ort, an den man geht. Der moderne Angestellte möchte einen effizienten Zugriff auf Informationen, um aus der Ferne arbeiten zu können. Unternehmen können ihre Effizienz enorm steigern, indem sie es ihren Angestellten ermöglichen, überall, zu jeder Zeit und auf jedem Gerät mit wichtigen Informationen zu arbeiten. Wie einfach ist es für die Angestellten, nach Dokumenten zu suchen und sie abzurufen, wenn sie nicht im Büro sind?

Welche Erfahrungen haben Sie mit der Remote-Suche von Dokumenten und Informationen in Repositories oder Systemen gemacht?

Der Großteil (81 %) der Befragten gibt an, dass er außerhalb des Büros Zugriff auf Dokumente und Informationen des Unternehmens benötigt und nur 38 % dieser Befragten sagen, dass es einfach ist, die Informationen zu finden, nach denen sie suchen.

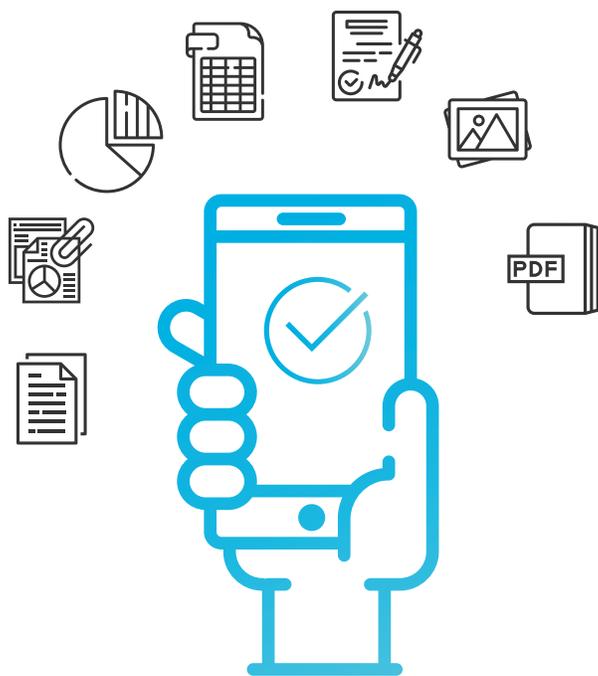


Für **62 %** der Angestellten ist es manchmal oder immer schwierig und zeitaufwändig im Home-Office nach Dokumenten zu suchen.

ZUGREIFEN

Viele Angestellten verwenden mehr als ein Gerät für das Berufs- und Privatleben. Sie brauchen einfache und sichere Möglichkeiten, auf allen diesen Geräten auf die Dateien zugreifen zu können, ohne dass sie eine lokale Kopie auf jedem Gerät speichern müssen. Dabei geht es nicht nur um den Zugriff. Die Angestellten müssen normal arbeiten können, ganz so als ob sie im Büro wären. Sie müssen zu Hause dieselbe Arbeitserfahrung haben wie im Büro.

Dokumente teilen, bearbeiten, genehmigen und unterzeichnen sind wichtige Aufgaben, wenn man aus der Ferne arbeitet. Der Zugriff auf Informationen überall und auf jedem Gerät steigert die Produktivität unermesslich. Aber inwieweit können Angestellte im Home-Office dieselben Informationserfahrungen machen wie im Büro?



Wir haben die Teilnehmer gefragt.

Welche der folgenden Funktionen können Sie mithilfe der von Ihrem Unternehmen bereitgestellten Systeme/Tools aus der Ferne erledigen?

43 % der Befragten, die Zugriff auf Dokumente und Informationen des Unternehmens benötigen, haben keinen Zugriff auf Unternehmensdokumente und -dateien und 54 % können Dokumente nicht teilen und nicht mit anderen an ihnen arbeiten (46 %).

10 % der Befragten berichten, dass sie mit den Systemen/Tools, die ihnen das Unternehmen zur Verfügung stellt, nichts dergleichen tun können.

Da ein Großteil der Befragten (81 %) angegeben hat, dass er aus der Ferne Zugriff auf Unternehmensdokumente und -informationen benötigt, ist es für ein erfolgreiches mobiles Dokumentenmanagement wichtig, diese Lücke zu schließen.

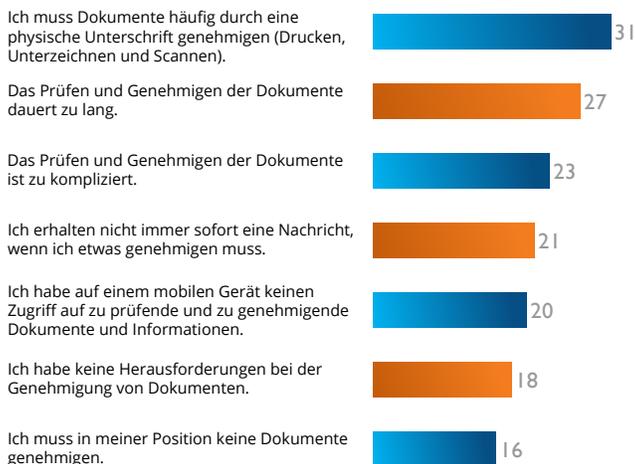
**Nur 45 %
der Angestellten können
Dokumente auf einem mobilen
Gerät bearbeiten.**

BEARBEITEN

DOKUMENTE PRÜFEN, GENEHMIGEN UND UNTERZEICHNEN

Rechnungen, Service Agreements, interne Dokumente und alles was dazwischen liegt: Dokumenten-Workflow bedeutet, dass man Dokumente prüft, genehmigt und unterzeichnet. Wie häufig müssen Angestellte ein Dokument ausdrucken, es eigenhändig unterzeichnen oder unterzeichnen lassen? Es sieht so aus, als ob dies sehr häufig der Fall ist und sollte deshalb vor dem Hintergrund des digitalen Wandels ein wichtiger Teil des Dokumentenmanagements werden.

Mit welchen Herausforderungen werden Sie bei der Prüfung und Genehmigung von Dokumenten und Informationen konfrontiert?



Zwei Drittel (66 %) der Befragten geben an, dass es bei der Prüfung und Genehmigung von Dokumenten Hindernisse gibt.

Der digitale Arbeitsplatz der Zukunft gewährleistet den Zugriff auf Dokumente von überall. Allerdings haben 20 % der Angestellten immer noch keinen Remote-Zugriff auf Dokumente und Informationen, die geprüft und genehmigt werden müssen.

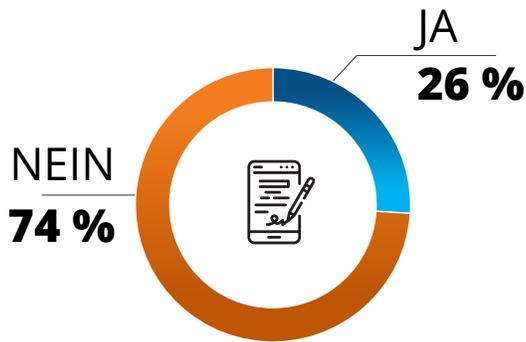
Da nur 18 % der Befragten angeben, dass sie keine größeren Probleme bei Genehmigungsprozessen von Dokumenten haben, stehen Unternehmen vor unterschiedlichen Herausforderungen beim Prüfen und Genehmigen von Dokumenten, wie beispielsweise Effizienz, Benachrichtigungen und Zugriff. Diese Herausforderungen sollten sich in der Realität als nicht allzu schwierig herausstellen, aber sie können sich ganz schnell auf die Finanzen und die Produktivität auswirken.

Beinahe zwei Drittel der Befragten (65 %) geben an, dass das Prüfen, Genehmigen und Unterzeichnen von Dokumenten eine Herausforderung ist.

MÖGLICHKEIT ZUR GENEHMIGUNG VON DOKUMENTEN AUF EINEM MOBILEN GERÄT

Durch den Paradigmenwechsel hin zu Angestellten, die immer häufiger im Home-Office arbeiten, müssen diese Angestellte wichtige Aufgaben erledigen können. Dazu gehört auch das Prüfen und Genehmigen von Dokumenten. Es gibt bereits Technologien, mit denen die meisten Angestellten diese Aufgaben durchführen können, aber im Bereich mobiles Unterzeichnen werden nur langsam Fortschritte erzielt.

Können Sie, bei Bedarf, Unternehmensdokumente aus der Ferne über ein mobiles Gerät unterzeichnen?



Nur 26 % der Befragten, die auf mobilen Geräten Remote-Zugriff auf Unternehmensdokumente benötigen, können die Dokumente auf diesem Gerät unterzeichnen.

Die Umfrage enthielt eine Zusatzfrage bezüglich der Herausforderungen beim Prüfen und Genehmigen von Dokumenten. Das Unterzeichnen von Dokumenten aus der Ferne über ein mobiles Gerät wäre für 39 % der Befragten die nützlichste Funktion.

Nur 65 %
berichten, dass Sie Dokumente aus der Ferne über mobile Geräte unterzeichnen können.

FLEXIBILITÄT



VERBINDUNG

VERWENDUNG VON PRIVATEN GERÄTEN UND FILESHARING-DIENSTEN

Viele IT-Abteilungen haben mit den alljährlichen technologischen Neuerungen und den Veränderungen, die durch globale Ereignisse hervorgerufen werden, zu kämpfen. Aus diesen Gründen möchten immer mehr Angestellte ihre eigenen Geräte verwenden, um auf Unternehmensdaten zuzugreifen und sie teilen zu können. Dies ist Teil eines wachsenden Trends namens Bring Your Own Device (BYOD). Dieser Trend geht häufig Hand in Hand mit Filesharing-Diensten wie Dropbox, Box oder Google Drive, durch die Angestellte Dateien und Dokumenten untereinander austauschen können. Aber der Beginn des BYOD-Phänomens und die Filesharing-Dienste haben auch neue Bedenken auf den Tisch gebracht. Dazu gehören unter anderem fehlende Überwachung und Sicherheit und Verlust der vollständigen Datenkontrolle.

Die Befragten mussten folgendes in der Umfrage angeben:

Verwenden Sie Ihr privates Gerät und/oder Filesharing-Dienste, um auf Unternehmensinformationen zuzugreifen und sie zu teilen?

61 % der Befragten berichten, dass sie private Filesharing-Dienste und/oder private Geräte verwenden, um auf Unternehmensinformationen zuzugreifen und sie zu teilen.

Aus diesem Grund gibt es wachsende Befürchtungen für das Entstehen eines Schatten-IT-Systems, wobei die Informationstechnologie außerhalb (und ohne das Wissen) der IT-Abteilung des Unternehmens verwaltet wird. Einer Avande-Umfrage zufolge „entfallen ein Drittel der Tech-Einkäufe eines Unternehmens auf Angestellte, die nicht dem CIO unterstellt sind.“⁶ Angestellte, die benutzerfreundliche Produkte verwenden, können Probleme für das Unternehmen schaffen. Für 96 % der befragten Amerikaner führt die Fahrlässigkeit von Angestellten, wie beispielsweise Produkte mit niedrigen Sicherheitsanforderungen oder infizierte Wechselspeichermedien, zu Datenlecks.⁷

Unternehmen sollten die Angestellten, die private Geräte und Filesharing-Dienste verwenden, im Auge behalten und bei Bedarf Regeln aufstellen, um unnötigen Sicherheitsrisiken und Sicherheitsverstößen vorzubeugen. Es gibt allerdings auch Angestellte, die ihre eigenen mobilen Geräte und diese Dienste verwenden, weil ihr Unternehmen keine geeigneten Alternativen zur Verfügung stellt. Unternehmen können diese

Risiken vollständig reduzieren, indem sie robuste Dokumentenmanagementsysteme bereitstellen, die mobiles Informationsmanagement ermöglichen.

Verwendung von privaten Geräten und Filesharing-Diensten, die von Unternehmen gefördert wird

Vor dem Hintergrund der Schatten-IT, haben Unternehmen in den letzten Jahren die Verwendung von privaten Geräten und Filesharing-Diensten für den Zugriff auf und das Teilen von Unternehmensinformationen unter die Lupe genommen. Unternehmen erkennen jetzt, dass BYOD und Filesharing-Dienste neue IT-Probleme für sie darstellen können, wie etwa fehlendes Änderungsmanagement und Datensicherheit.

Ein Großteil der Befragten, der sein privates Gerät und/oder private Filesharing-Dienste verwendet, um auf Unternehmensinformationen zuzugreifen und sie zu teilen, berichtet, dass Angestellte die offizielle Erlaubnis dafür haben (private Geräte – 83 %; private Filesharing-Dienste – 81 %). In jeweils 38 % und 33 % der Unternehmen der Befragten wird allerdings von der Verwendung von privaten Geräten und Filesharing-Diensten abgeraten.

5 % der Befragten geben zu, dass sie nicht wissen, ob sie mit ihren privaten Geräten offiziell auf Unternehmensinformationen zugreifen und diese teilen dürfen und 5 % sagen dasselbe über private Filesharing-Dienste. Aufgrund der strengen Datenschutzregeln, die derzeit weltweit durchgesetzt werden, könnten sich die Unternehmen einem unnötigen Risiko und einer ganzen Palette an Problemen im Bereich Dokumentenmanagement aussetzen.

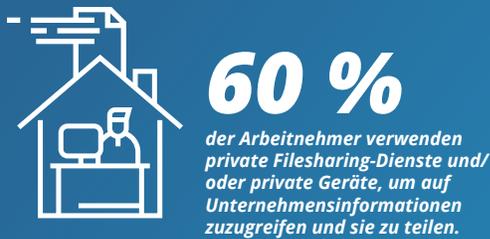
ZUSAMMENFASSUNG DES MOBILEN DOKUMENTENMANAGEMENTS: ANHAND DER ZAHLEN



CLICK TO TWEET



CLICK TO TWEET



CLICK TO TWEET



CLICK TO TWEET



CLICK TO TWEET



CLICK TO TWEET



CLICK TO TWEET



ÜBER M-FILES

M-Files bietet eine innovative Plattform für intelligentes Informationsmanagement und steigert durch eine effizientere Verwaltung und Nutzung von Informationen die Wirtschaftlichkeit von Unternehmen. Anders als andere ECM-Systeme oder Content-Service-Plattformen vereint M-Files alle Daten und Informationen vorhandener Systeme und macht damit sowohl die Umstellung von Systemen und Prozessen als auch Datenmigration überflüssig. Mithilfe künstlicher Intelligenz (KI) und seinem einzigartigen Intelligent Metadata Layer sprengt M-Files die Grenzen isolierter Ordnersysteme und präsentiert alle Informationen in ihrem Kontext, egal ob sie sich in Netzwerkordnern, Filesharing-Diensten, SharePoint, ECM-Systemen, CRM, ERP oder anderen Business-Systemen und Repositories befinden. Mehrere tausend Unternehmen in über 100 Ländern nutzen M-Files zur Verwaltung ihrer geschäftlichen Daten und Prozesse, darunter NBC Universal, OMV, Rovio, SAS und Thyssenkrupp.

Weitere Information finden Sie auf www.m-files.com/de.

M-Files hat Niederlassungen in acht Ländern. Um eine unserer regionalen Zweigstellen zu kontaktieren, klicken Sie auf: www.m-files.com/de/contact-us.

M-Files ist eine eingetragene Marke der M-Files Corporation. Alle anderen registrierten Handelsmarken sind Eigentum der jeweiligen Inhaber.

 [@M_Files](https://twitter.com/M_Files)

 [linkedin.com/company/m-files-corporation](https://www.linkedin.com/company/m-files-corporation)